

Für diese Hypothese sprechen folgende zwei Beobachtungen: Einmal wird die Behaarung der Haarmenschen als eine weiche, wollige, gleich dem embryonalen Flaum geschildert, sodann aber nimmt dieses Wollhaar in besonderer Dichtigkeit dieselben Stellen ein, welche Eschricht als Wirbel des embryonalen Haarkleides bezeichnet hat. Freilich fehlen uns noch anatomische Beobachtungen an anderen Menschenrassen, um diese Hypothese zur Gewissheit zu erheben.

Auf den Zusammenhang des Zahndefects mit der Hypertrichosis ist schon früher aufmerksam gemacht worden, auch die theilweise Erblichkeit steht fest. Zu einer Erklärung dieser Vorgänge reicht aber das Material nicht aus, welches uns bis jetzt vorliegt.

Dr. med. W. Stricker.

An die Herren Mitarbeiter.

Die ausserordentlich gehäufte Zahl der Einsendungen von Manuscripten für das Archiv hat in letzter Zeit wieder eine Verlangsamung in der Veröffentlichung derselben verhübt, welche nicht nur für die Einseader, sondern auch für den Herausgeber ungemein peinlich ist. Ich sehe mich daher genötigt, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, dass rein anatomische und physiologische Arbeiten nicht in dem Plane des Archivs liegen, dass daher besondere Gründe vorliegen müssen, um ihre Zulassung zu bewirken. So schätzbar mir die Anerkennung ist, welche hervorragende Arbeiter auf solchen Gebieten dem Archiv durch ihre Einsendung erweisen, so muss ich doch gerade jetzt, wo die Zahl der pathologischen Arbeiter so sehr angewachsen ist, dringend bitten, ohne ganz besondere, mir anzugebende Gründe nur solche Manuscripte an mich einzusenden, welche sich auf dem pathologischen oder klinischen Gebiete bewegen.

Ich verweise bei dieser Gelegenheit von Neuem auf meine wiederholten Veröffentlichungen in Betreff der sonstigen Anforderungen, welche ich an die Herren Mitarbeiter bezüglich der Manuscripte und Tafeln stellen muss, wie ich sie zuletzt im 69. Bande S. 150 zusammengefasst habe. Nameentlich muss ich bemerken, dass Abhandlungen, welche mehr als 2 Bogen lang sind, auf erhebliche Beschränkung ihrer Prioritätsansprüche rechnen müssen, falls sie nicht eine Theilung zulassen.

Eine Erweiterung des Umfanges des Archivs ist von dem Herrn Verleger und mir wiederholt in Erwägung gezogen, jedoch bis jetzt immer abgewiesen worden, weil wir daraus eine Beeinträchtigung in dem Abonnement und somit in der Verbreitung befürchtet haben. Indess die Erfahrung, dass das Archiv den an dasselbe gestellten gerechten Ansprüchen der Mitarbeiter auf schnelle Veröffentlichung immer weniger genügen kann, zwingt uns, von Neuem in diese Erwägung einzutreten, und wir behalten uns eine Entscheidung darüber für die nächste Zeit vor.

Rud. Virchow.

B e r i c h t i g u n g .

S. 152 Z. 1 v. u.: statt „vor dem Herausnehmen der Lungen“ muss es heissen:
„vor dem Eröffnen des Thorax“.